

CDU will ab dem Jahr 2022 allein regieren

POLITIK Generalsekretär Kai Seefried schwört Kreisverband auf Zukunft ein

LANDKREIS/VIELSTEDT/PK – Er hatte die Ärmel zwar nicht optisch sichtbar hochgekrem-pelt, doch der neue General-sekretär der CDU in Nieder-sachsen, Kai Seefried, hatte gleich einen ganzen Blumen-strauß an Ideen, Motivation und Handlungsbedarf zum Thema „Meine CDU 2022“ zur Mitgliedervollversammlung des Unions-Kreisverbandes Oldenburg-Land im Vielstedter Bauernhaus mitgebracht.

Seefried stimmte selbstbe-wusst auf ein neues Grund-satzprogramm der Union ein und skizzierte Wege, die die CDU wieder zur stärksten Kraft im Land unter der Flagge mit dem Niedersachsen-pferd werden lassen sollen und damit einen Alleinregie-rungsanspruch ermöglicht.

Zuvor hatte Kreisvorsitzen-der Dirk Vorlauf den Kreispar-teitag kurzweilig gestaltet. Da-bei ging es um die Wahl der Delegierten für den Parteitag des CDU-Landesverbandes Oldenburg und Berichte aus der Kreisarbeit und über die Geschäftsstelle, die wichtige Schnittstelle sei.

Auch in der anschließen-



Vorsitzender des CDU-Kreis-verbandes Oldenburg-Land: Dirk Vorlauf.

den Mitgliederversammlung drehte sich eingangs alles um die Delegiertenwahl. Die Liste wurde ebenfalls angenom-men, bevor Vorlauf dem Par-teikollegen Seefried das Wort erteilte. Der dankte zunächst MdB Astrid Grotelüschen, die aus Berlin berichtete und Seefried zum Besuch eingela-den hatte. MdL Karl-Heinz Bley beschwor Einigkeit und Willen in der Partei.

„Wir sind 60 000 Mitglieder und damit stärkste Partei im



Generalsekretär der CDU in Niedersachsen: Kai Seefried. BILDER (2): PETER KRATZMANN

Land. Wir sind die Nieder-sachsenpartei“, machte See-fried das Fass für ein Durch-starten und Kämpfen im Hin-blick auf die alleinige Regie-rungsoption ab 2022 auf.

Als gut aufgestellt mit 48 Kreisverbänden und mehr als 1000 Orts- und Gemeindever-bänden sah Seefried seine Partei. Darauf müsse aufge-baut werden. Ab Herbst er-warte er auf dem Landespar-teitag in Braunschweig das sich Öffnen der Bezirke für

das gemeinsame Ziel. Nichts solle in Hannover ausgedacht werden. „Es muss aus den Bezirken und Verbänden kommen, was wir wollen und den Bürgern wichtig ist“, so Seefried.

Er sprach sich für ein digi-tales Niedersachsen aus, für ein Ideenhaus, das begehbar sei. Außerdem fasste er die größte Whatsapp-Gruppe in Niedersachsen als Ziel ins Auge. Direkte Information der 60 000 Mitglieder war sein Zauberwort, mit dem er die Generationen erreichen will – schnell und zeitgerecht. „Wir brauchen mehr Frauen ab 30 Jahren und eine Generation, die sich in der CDU wohlfühlt“. Dabei blickte er auf Zeiten zurück, in denen 120 000 Menschen Mitglieder der Union waren. Daran wolle er so gut wie möglich anschließen.

„Jetzt geht's los“, hatte dann auch Dirk Vorlauf nach dem Vortrag Seefrieds auf den Lippen und wiederholte den Schlussakkord in den Ausführungen des Generalsekretärs, der zur Diskussion bereit-stand.